

Liebe Franzfelderinnen, liebe Franzfelder,

Herr Pfarrer Stehle hat es freundlicher Weise übernommen für unsere heutige Ausgabe des Franzfelders einen „Aufruf zur Mitarbeit“ zu verfassen. Seine Beweggründe werden sicher vielen aus dem Herzen sprechen. Wenn Sie der Meinung sind, die Arbeit für Franzfeld darf jetzt noch nicht zu Ende sein, sprechen Sie mit Ihren Kindern oder Enkeln, dass sie sich zur Mitarbeit bereit erklären.

Die wunderschönen Trachten, die Theresia Rödler geb. Eberle (239) in sehr vielen Stunden geschneidert und genäht; gewaschen und gestärkt hat, suchen eine neue Heimat. Es wurden deshalb schon mehrere Gespräche mit der Stadt Reutlingen geführt, ob wir nicht einen Raum für eine „Trachten- oder Heimatstube“ erhalten können. In einer solchen Stube könnten dann, neben den Trachten auch andere Erinnerungsstücke ausgestellt werden. In regelmäßigen Abständen wäre eine Öffnung der Stube für die Allgemeinheit denkbar. Ihre Kinder, Enkel und Urenkel wären damit in der Lage zu sehen, wie ihre Ahnen gelebt haben.

Erhalten wir einen Raum, ist es notwendig, diesen auszustatten. Möchten Sie hierzu einen finanziellen Beitrag leisten, vermerken Sie bitte auf dem beiliegenden Überweisungsträger „Spende für Trachtenstube“ oder „Spende für Zeitung“. Aus Österreich kann kostengünstig mit folgenden Angaben, die Sie auf der Unterseite des Erlagscheines eintragen, überwiesen werden:

BIC SOLADES 1 REU

IBAN DE 2964050000000439183

Historische Orden auf Umwegen wieder zurück

Nach vielen Jahren fand vergessenes Familiengut wieder zurück, an die Nachfahren der Eigentümer von einst.

Frau Theresia Rödler geb. Eberle (239) erhielt eines Tages einen Brief aus Kacarevo. Neben den abgebildeten Orden waren auch folgende Zeilen enthalten: „Der Hauptgrund weswegen ich Ihnen schreibe ist folgender: Das Haus 240, das meinen Vorfahren zugeteilt wurde, gibt es nicht mehr. Als die alten Gebäude abgerissen wurden, fand man ein paar Orden aus vergangenen Kriegen, die wahrscheinlich Ihren Vorfahren gehörten. Ich möchte sie an die Nachfolger dieser Menschen zurückgeben.“

Frau Rödler sandte mir Bilder von den zwei Orden und dem Abzeichen. Es war eine interessante Arbeit die Orden zu identifizieren.

Orden 1 (im Bild links):

Es handelt sich um ein Mobilisationskreuz des ersten und zweiten Balkankrieges mit schön lesbaren Jahreszahlen 1912 und 1913, die mit einem stilisierten Lorbeerkranz umrahmt sind. Diese Auszeichnung wurde für die Teilnahme an den beiden Balkankriegen verliehen.

Der erste Balkankrieg erinnert mich an die Eintragungen meines Urgroßvaters Philipp Rödler in seiner Familienchronik. Ihm gehörte das Haus 240 in dem die Orden und das Abzeichen gefunden wurden. Das Haus wurde dann an seinem Sohn Jakob Rödler und dessen Nachfahren vererbt. Mein Urgroßvater schrieb folgendes: „1912 hat der Krieg auf dem Balkan begonnen. Serbien, Montenegro, Bulgarien und Griechenland gegen die Türken. Wie das ausgeht weiß man jetzt



noch nicht.“ Er erfuhr es auch nie, da er Anfang 1913 starb. Ihm zu Ehren folgt ein kurzer Überblick des ersten und zweiten Balkankrieges.

Zur Balkanhalbinsel gehörten vor 1912 folgende Länder: Bosnien-Herzegowina, Montenegro, Serbien, Rumänien, Bulgarien, Griechenland, Mazedonien und Albanien. Die letzten beiden Länder gehörten damals zur Europäischen Türkei, welche einen Teil des Osmanischen Reiches war. Einige Balkanstaaten machten sich von der Türkei unabhängig, nun wollte man auch Mazedonien und Albanien befreien. Deshalb begann im Oktober 1912 der erste Balkankrieg. Bulgarien, Serbien, Griechenland und Montenegro verbanden sich und kämpften gegen die Türken. Die Türken verloren den Krieg und jeder der kämpfenden Länder bekam ein Stück der Europäischen Türkei. Bulgarien aber bekam den größten Teil zZuschriften unter Chiffre an Nussbaum Medien Weil der Stadt GmbH & Co. KG, 71261 Weil der Stadt um Ärger der restlichen Länder. Darum verbanden sich erneut: Griechenland, Serbien, Montenegro, Rumänien und sogar die Türkei um den Bulgaren das erhaltene Land zu verkleinern, was ihnen auch im zweiten Balkankrieg, der von Juni bis August 1913 dauerte, gelang.

Balkan ist ein türkisches Wort und bedeutet Berge, gemeint sind die Gebirgszüge welche sich durch die Balkanländer ziehen.

Orden 2 (im Bild rechts):

Dieser Orden ist ein Eisernes Verdienstkreuz von Österreich-Ungarn. Es wurde im Jahr 1916 an Soldaten und Zivilpersonen für besondere Verdienste verliehen. Das Verdienstkreuz wurde ab 1. April 1916 ohne Band und ab 13. Dezember 1916 mit Band verliehen.

Abzeichen (Mitte):

Deutscher Männergesangsverein 1884 (Franzfeld) 1920

In einem Artikel im Heimatbuch „Franzfeld“ berichtet Oberlehrer i.R. Friedrich Hoffmann über das Vereinswesen unter anderem: Lehrer Johann Steiner gründete 1881 den Franzfelder Männergesangsverein. Dieser war anfangs dem Leseverein angeschlossen. Im Jahr 1885 erfolgte dann eine Neugründung als selbständiger Verein.

Die 50-Jahr-Feier und die Fahnenweihe des Deutschen Männergesangsvereins fand im Jahr 1935 statt. Ein Foto hierüber ist ebenfalls im Franzfelder Heimatbuch auf Seite 179 abgebildet. Nachdem das Abzeichen das Datum 1884 aufweist, könnte man annehmen, dass die 50 Jahre von 1884 an gerechnet wurden.

Wem die Ehrenzeichen verliehen wurden, ist unbekannt. Der Ur-Urenkel Jakob Rödler erinnert sich, dass man die Orden und Abzeichen im Schuppendach versteckte. Aus diesem Grund übergab Frau Theresia Rödler den wertvollen Fund an Jakob Rödler, dem letzten Nachkommen des Hauses 240. Resi Held Siegl